**Die Mensch-Zuerst-Bewegung in Österreich**

Diesen Text hat Petra Flieger geschrieben.

Früher haben Menschen mit Lernschwierigkeiten nicht für sich selbst sprechen können.

Eltern oder Betreuer und Betreuerinnen haben für sie gesprochen.

Das gibt es auch heute noch.

Aber Menschen mit Lernschwierigkeiten wollen für sich selbst sprechen.

Sie wollen mitreden.

Sie wollen in der Politik mitmachen.

Deshalb treffen sie sich in Gruppen.

Und sie gründen Netzwerke.

Sie nennen ihre Bewegung Mensch-Zuerst.

Diese Bewegung gibt es in Österreich und in vielen anderen Ländern auf der ganzen Welt.

Das sind wichtige Forderungen von Mensch-Zuerst:

* Schwere Sprache ist eine Barriere.

Menschen mit Lernschwierigkeiten brauchen Leichte Sprache.

Dann können sie alles verstehen und überall mitmachen.

* Menschen mit Lernschwierigkeiten bekommen oft nur ein Taschengeld.

Sie fordern richtige Arbeit und richtiges Geld dafür.

* Frauen und Männer mit Lernschwierigkeiten wollen nicht in Einrichtungen nur für behinderte Menschen leben.

Sie wollen selbst entscheiden:

Wo will ich leben?

Mit wem will ich leben?

In Österreich gibt es 4 Beratungs-Stellen von Mensch-Zuerst:

* Das Selbstvertretungs-Zentrum Wien People First
* Wibs – Wir informieren, beraten, bestimmen selbst in Innsbruck
* Mensch Zuerst – People First Vorarlberg in Götzis
* Mensch-Zuerst-Kärnten in Klagenfurt

Hier beraten Menschen mit Lernschwierigkeiten andere Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Im Jahr 2008 haben viele Menschen mit Lernschwierigkeiten das Netzwerk Selbstvertretung Österreich gegründet.